

LITERATURPROGRAMM NOVEMBER 2001

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at> , www.wespennest.at und www.literaturhaus.at

5.11.	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	Wiener Vorlesungen zur Literatur —Wintersemester 2001/ 01in Zusammenarbeit mit dem Institut für GERMANISTIK der Universität
6.11.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	RICHARD OBERMAYR (Wien) zwei Vorlesungen und ein Konversatorium 1. Vorlesung <i>Anfänge ohne Beginn</i>
8.11.	Donnerstag · 19.00 Universität Wien	RICHARD OBERMAYR (Wien) 2. Vorlesung <i>Anfänge ohne Ende</i> Anmeldung zum Konversatorium am 8.11. bei den Vorlesungen in der Alten Schmiede bzw. Inskription KO I 223 KONVERSATORIUM zu den Vorlesungen unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler , Dr. Ferdinand Schmatz im Institut für Germanistik, Hauptgebäude, 2.Stock,Übungsraum 4 unter Mitwirkung von Richard Obermayr
9.11.	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	BEOGRAD – WIEN: ein Projekt der Autorendialoge von WESPENNEST in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Stadt Wien MARIJA KNEŽEVIĆ · DRAGAN STOJANOVIĆ · DRAGAN VELIKIĆ lesen aus ihren literarischen Arbeiten Walter Famler Begrüßung und Einleitung • Katarina Vesović Vorstellung der Autorengäste und Dolmetsch zweisprachige Veranstaltung
11.11.	Sonntag · 12.00 votiv-kino IX., Währingerstr. 12	DIE KINOGÄNGERIN – ILSE AICHINGER im Filmportrait von Norbert Beilharz (SR, SWF 2000) anschließend liest HERMANN SCHMID aus <i>Film und Verhängnis</i> (S.Fischer, 2001 – mit der "Standard"-Serie <i>Journal des Verschwindens</i>) Ilse Aichinger signiert Bücher (Wiederholung des Filmes am 18.11., 12 Uhr) Karten: öS 90,- (130,- incl. Frühstück) Tel.: 317 35 71
12.11.	Montag 19.00 Literarisches Quartier	JUNG & JUNG <i>der erfahrenste junge Verlag des deutschen Sprachraumes</i> – JOCHEN JUNG stellt das Programm und die Lesenden vor XAVER BAYER (Wien) <i>Heute könnte ein glücklicher Tag sein</i> , Roman (literarisches Debüt) • KLAUS REICHERT (Frankfurt) <i>Wär ich ein Seeheld</i> , Gedichte • ELFRIEDE KERN (Linz) <i>Schwarze Lämmer</i> , Roman
13.11.	Dienstag 19.00 · Odeon II., Taborstraße 10 Eintritt: öS 140,-/ 90,-	FRIEDERIKE MAYRÖCKER (Büchner-Preis 2001) <i>Gesammelte Prosa</i> in fünf Bänden (Suhrkamp, 2001) der Herausgeber Klaus Reichert (Frankfurt) spricht einleitend, Friederike Mayröcker liest, begrüßt und gewürdigt von Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny ANGELIKA KAUFMANN zeigt <i>Textzerlegungen</i> von <i>Das Herzerreißende der Ding</i> Präsentationsveranstaltung gemeinsam mit dem Odeon Karten im Odeon: 214 55 62
15.11.	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion Redaktion und Moderation: CHRISTINE HUBER CHRISTIAN LOIDL <i>kleinstkompetenzen. (edition selene)</i> • KIRSTIN BREITENFELLNER (Wien) <i>DRUCK/STELLEN. gedichte</i> • ROBERT STÄHR <i>TANZT (edition selene)</i> • CHRISTOPH W. BAUER <i>die mobilität des wassers müsste man mieten können. gedichte. (Haymon)</i>
19.11.	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	BRIGITTA FALKNER (Wien) tritt auf mit <i>Fabula rasa</i> (Ritter Verlag) CLUB POËTIQUE – der Club, der allen von Poesie und Poetik Berührbaren offensteht (42. Treffen, gemeinsam mit der GAV*)
20.11.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	BORIS PAHOR (Trst/ Triest) <i>Nekropolis</i> Roman, aus dem Slowenischen von MIRELLA URDIH-MERKÛ (Berlin Verlag, 2001) • KATJA STURM-SCHNABL (Dozentin der Universität Wien) Einleitung, Diskussionsleitung zweisprachige Lesung (slowenisch-deutsch)
21.11.	Mittwoch · 21.00 Kunstforum; I., Renng. 2	ALEXANDER PJATIGORSKIJ (Moskau/ London) <i>Erinnerung an einen fremden Mann</i> Roman, aus dem Russischen von Erich Klein Einleitung: Erich Klein zweisprachige Lesung des Autors und des Übersetzers Präsentationsveranstaltung gemeinsam mit dem <i>folio</i> Verlag Wien Bozen
23.11.	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<i>transLOKAL – Literatur aus europäischen Städten MADRID</i> in <i>LICHTUNGEN</i> Nr.85 (Graz) - in Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervante JESÚS DÍAZ (Havanna/ Madrid) • JESÚS FERRERO (Madrid) lesen in spanischer Sprache GEORG PICHLER (Madrid) Einleitungen, Übersetzungen
26.11.	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER: ARKADIEN – APOLOGIE: X. Autorinnenlabor des Literarischen Quartiers der Alten Schmiede
28.11.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	HEIDI PATAKI (Wien) Lesung eigener und Hölderlin-Texte Zum Autorinnenlabor erscheint ein Sonderprogramm
30.11.	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	BODO HELL (Wien) <i>Das Griechische in Bodo Hells Leben und Werk: Arkadien und Dionysos</i> MARIA ELENA BLANCO (Wien) <i>Der griechische Strang - Vom poetischen zum peripathetischen in den prophetischen Raum</i> RODOLFO HÄSLER (Barcelona) Zwei Gedichtzyklen und einige Gedanken zum Amerikanischen Mediterran: Die große Antilleninsel ein karibisches Griechenland mit Unterstützung des Instituto CERVANTES, Viena

MUSIKPROGRAMM NOVEMBER 2001

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

2.11.	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN Porträtkonzert ALEXANDER EBERHARD "Bye bye Beethoven" Kammermusik- und Tonbandstücke in Ur- und Erstaufführungen
8.11.	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Musik in der Alten Schmiede -WIEN MODERN neue Lieder für Sopran. Uraufführungen von Julia Tsenova und Paul Hertel (nach Texten von Ingeborg Bachmann und Wolf Wondratschek) ELISABETH LINHART (Sopran) und VOLKER NEMMER (Klavier)
10.11.	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Musik in der Alten Schmiede – Musik für Kontrabass von Wolfram Wagner, David Babcock, Dieter Schermann, Rainer Bonelli. MICHAEL BLADERER , Mitglied der Wiener Philharmoniker (Kontrabass) und BERNHARD HICKEL (Klavier)
13.11.	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN neue Musik aus Finnland Porträtkonzert KALWI AHO "die reihe" - CHRISTIAN HEINDL (Präsentation)
14.11.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Musik in der Alten Schmiede – WIEN MODERN: IVÀN ERÖD Komponistenporträt
15.11.	Donnerstag 19.30 Jüdisches Museum	JÜDISCHE KULTUR IN WIEN Gastspiel im Rahmen des Festivals WERA GOLDMANN (Wien/Tel Aviv) <i>Die Bibel im Tanz</i> Martina Haager (Tanztheater Homunculus) tanzt das Monodrama "Sara im Zelt" von Wera Goldmann (Choreografie und Komposition) Wera Goldmann improvisiert "Das Lied der Lieder" (indische Handgesten, Mudras) mit Martina Haager (moderner Ausdruckstanz)
17.11.	Samstag · 16.00 Artothek	JÜDISCHE KULTUR IN WIEN und FOCUS ON ISRAEL Im Rahmen des Festivals mit Musik, Tanz und Theater aus dem heutigen Israel spricht GIORA MANOR (Mishman Haemek) "Über die Situation des zeitgenössischen Tanzes in Israel angesichts der politischen Lage"
21.11.	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN – Fokus (3) Werke von DIETER AMMANN (Piece for cello; Stücke aus "Gehörte Form – Hommages"; "Violation") ENSEMBLE DER MUSIKUNIVERSITÄT WIEN. SIMEON PIRONKOFF (Leitung)
22.11.	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	JÜDISCHE KULTUR IN WIEN WERA GOLDMANN (Wien/Tel Aviv) zeigt im Rahmen des Festivals <i>Weltreise im Tanz</i> Tanzstücke von Gertrud Bodenwieser, aus Indien, von den Ureinwohnern Australiens u.a.
24.11.	Samstag 16.00 Artothek	WIEN MODERN neue Musik aus Ägypten - der Komponist ABDEL FATTAH DIETER KAUFMANN (Präsentation)
27.11.	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Musik in der Alten Schmiede – WIEN MODERN "A Point Is That Which Has No Part" von YUKI MORIMOTO (Uraufführung des Auftragswerkes) Text: Liz Waldner (The Iowa Poetry Prize 1999, The Academy of America Poets Awards 2000) MAKI ITOI (Violine), ODILE SKARNES-MORIMOTO (Viola), GERGELY SUGAR (Horn), YUKI MORIMOTO (Prepared Piano)
28.11.	Mittwoch · 19.00 Artothek	WIEN MODERN "Zwischen Welten, eine Meditation" INGRID WAGNER-KRAFT (Cello, Viola da gamba) mit Werken von C.F. Abel, Wolfram Wagner, Mark Engebretson, Colin Dunn, Leopold Brauneiss, Volker David Kirchner
29.11.	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Musik in der Alten Schmiede – WIEN MODERN Porträtkonzert GYEONG-JU CHAE Wien/Seoul "einoah" für Kammerensemble, Sonate für Klavier (Uraufführung der Auftragswerke), "aiphos" für zwei Celli (ÖE). KAMMERENSEMBLE DER MUSIKUNIVERSITÄT WIEN, Leitung: GYEONG-JU CHAE

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2001

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

13.11.	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.30	ARTOTHEK GALERIE GINA MÜLLER GABRIELE STURM Eröffnung	Montag bis Freitag 12.00 bis 18.00 "23:24:49 kein Rosa heute" (bis 8.11.) "IMPORT zuckerfrei" (bis 13.12.)
8.11.	Donnerstag · 18.30 I., Michaelerplatz	WIENER ORGELKONZERTE SILVA MANFRÈ (Italien) Gabrieli, Cavazzoni, Clementi, Storace	Eintritt frei! Programm auf Anfrage Tel 512 83 29 Kirche St. Michael
15.11.	Donnerstag · 18.30 XIV., Laurentiuspl. 2	ROBERT KOVÁCS (Ungarn) Essl, Hummel, Kodály, Pärt, Mendelssohn Bartholdy	Kirche Breitensee Hl. Laurentius
22.11.	Donnerstag · 18.30 XIX., Kard.-Innitzer- Pl.	VIKTORIA CSORBA (Ungarn) DuMage, Bach, Boëly, Gárdonyi	Kirche Döbling
29.11.	Donnerstag · 18.30 I., Dorotheerg. 18	ULRICH STIERLE (Deutschland) Bach, Mendelssohn Bartholdy, Widor	Evangelische Kirche
8.11.- 7.12.	Donnerstag · 18.00 Alte Schmiede, 2. Stock	"The Woven Word – An Focal Fite" Tapissereien und Kalligraphien von FRANCES UND JOANNE BREEN Eröffnung der Ausstellung - im Rahmen von IRLAND ERZÄHLT	Montag – Freitag, 10 – 16 Uhr
9.11.- 11.11.	Freitag · 19.00 Samstag, Sonntag · 18.00 Österr. Nationalbibliothek Camineum; I., Josefsplatz 1	IRLAND ERZÄHLT. IRISCHE LITERATUR DER GEGENWART RODDY DOYLE, DERMOT BOLGER, THEO DORGAN, PAULA MEEHAN, BERNARD MACLAVERTY, JOHN MONTAGUE, ANNE DEVLIN, GERARD STEMBRIDGE, CHRIS LEE, TOM MURPHY, MARY O'MALLEY, EILIS NI DHUIBHNE, DEIDRE MADDEN	Lesungen irischer AutorInnen Programm auf Anfrage Tel 512 83 29 Eintritt frei!
21.11.	Sonntag · 11.00 Univ. f. Musik und darstellende Kunst III, A.v. Werberplatz 1	MATINEE FÜR KINDER (ab 6 Jahre): LIEBT IHR BRAHMS? Johannes Brahms, geboren in Hamburg, wählte Wien zu seiner musikalischen Heimat. Heute zu hören: Musik von Johannes Brahms, Eduard Hanslick, Anton Bruckner, Johann Strauß Zu Gast: Der Komponist Johannes Kretz Studierende der Musikuniversität, CLAUDIA FRANNER (Gesang), MAKI SAEKI (Klavier), WERNER HACKL (Präsentation)	Eintritt frei!

LITERARISCHES QUARTIER/ LITERATURPROGRAMM NOVEMBER 2001

(AUF WUNSCH REGELMÄSSIGE PROGRAMMZUSENDUNG MÖGLICH!)

(Im Internet finden Sie unser Programm unter: <http://www.alte-schmiede.at> , unter www.wespennest.at und www.literaturhaus.at)

Inserat S.Fischer Aichinger 40 h x188 b mm

5.-8.11. Richard Obermayr hat 1988 mit seinem Romandebüt *Der gefälschte Himmel* ein schwieriges Vorhaben in stupender Weise ins Werk gesetzt: aus einer Unzahl von für sich unscheinbaren Dingen, Begebenheiten und Phänomenen ein Gefüge von Beziehungen, Kausalitäten und Interferenzen zu schaffen, das er in einer Art forschenden Ehrfurcht vor den Zeugnissen des Lebendigen zu einem wundersamen poetischen Universum gefügt hat. Seine poetische Untersuchungstechnik wendet er in seinen Vorlesungen dem Gestaltungsmoment des Kreativen schlechthin zu, in dem sich das bis dahin Ungeformte, Amorphe, zu strukturieren beginnt und sich damit als etwas Bestimmbares zu erkennen gibt.

9.11. DRAGAN STOJANOVIĆ, geboren 1945 in Belgrad. Professor für vergleichende Literaturwissenschaft und Literaturtheorie an der Universität Belgrad. Literaturtheoretiker, Dichter, Romancier und Übersetzer. Er veröffentlichte drei Romane, in deutscher Sprache erschienen zwei theoretische Bücher: *Dostojewski und Thomas Mann lesen. Von der Fragwürdigkeit und Notwendigkeit des Deutens* (1987) und *Ironie und Bedeutung* (1991).

DRAGAN VELIKIĆ, geboren 1953 in Belgrad, Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft und -theorie. Seine Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Lebt in Belgrad. Auf Deutsch bislang eine Essaysammlung und vier Romane, zuletzt *Dante-Platz* (1999 – Romanpräsentation in der Alten Schmiede). Sein Roman *Der Fall Bremen* erscheint nächstes Jahr auf Deutsch.

MARIJA KNEŽEVIĆ, geboren 1963 in Belgrad. Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft und Literaturtheorie in Belgrad und an der Michigan State University. Dichterin, Essayistin und Übersetzerin. Lebt in Belgrad. Bücher, u.a. *Elegijski saveti Juliji /Elegische Empfehlungen an Julia* (1994), *Querida – pisma iz bombardovanog Beograda/ Querida – Briefe aus Belgrad unter Bomben* (2000). *Moje drugo Ti/Mein zweites Du*, Gedichte (2001).

11.11. Norbert Beilharz zu seinem Filmportrait u.a.: *Die Kinogängerin ist die Schriftstellerin Ilse Aichinger, besser gesagt: Die Dichterin. Sie lebt ziemlich einsam und bescheiden und krank in Wien. Und sie geht jeden Tag, den ihr der Himmel schenkt, ins Kino. Seit 65 Jahren geht sie - manchmal drei Mal in der Nacht - ins Kino. Sie geht in keinen Club, sie gehört keiner literarischen Gesellschaft an, sie hat eine ganz leise Stimme..... sie geht einfach ins Kino. Fragt man sie, ob sie noch schreibe, antwortet sie: "Ja, aber wenig. Wie immer". Außerdem findet sie Nicht-Schreiben und Schweigen viel wichtiger. Dieses Portrait der Aichinger findet seine Gestalt über Wege der Verweigerung; so habe ich die Aichinger in diesem Film, obwohl man sie sieht, versteckt. Sie erzählt zwar ihr Leben, im Krieg in Wien. Aber als sie 1948 zu publizieren beginnt, als sie bei S. Fischer am Graben in Wien in einem kleinen Büro lektoriert und Thomas Mann kennenlernt, da hören wir selbstverständlich auf. Zu Film und Verhängnis schreibt der Verlag: Ein Ereignis: Ilse Aichinger goes pop und entwickelt eine ganz neue Art von Autobiographie. Sie verknüpft die Filmgeschichte des Jahrhunderts mit dem Verhängnis ihrer Familie. In verblüffenden Kreuzungen von Populärkultur, Denken und Erinnerung spannt sie den Bogen vom Stummfilm bis zu den Beatles: Blitzlichter der Freiheit.*

12.11. Im zweiten Programm des Jung&Jung-Verlages debütiert der 1977 in Wien geborene Autor **Xaver Bayer** mit seinem Roman *Heute könnte ein glücklicher Tag sein*, einem Protokoll einer Existenz ohne Kontur, der ein Krieg leichter zu erragen scheint als ein Montagmorgen. Mit Präzision und durchaus lustvoll

entwirft **Elfriede Kern** (geb. 1950 in Bruck/ Mur, lebt in Linz; zuletzt *Kopfstücke*, Roman, 1997) in ihrem neuen Roman *Schwarze Lämmer* eine Welt, die von Elementen alter und neuer Opferkulte durchzogen ist. Wie das Genre der *Gothic Novel* entwickelt der Roman ein fast schon voyeuristisches Interesse an Grenzüberschreitungen aller Art. Auf ganz andere Weise spricht der neue Gedichtband des bedeutenden Anglisten, Übersetzers, Kulturwissenschaftlers und –forschers **Klaus Reichert** von Tiefenempfindungen der Existenz: die Kindheit in der dunkelsten Periode des 20. Jahrhunderts, die Jahreszeiten mit ihren sinnlichen Reichtümern, der Lebensschmerz und die Liebe bilden den Resonanzraum für den Klangwert der Wörter und ihrer Zusammenklänge.

13.11. Beginnend mit Texten vom Ende der 40er Jahre, die in **Friederike Mayröckers** Debut *Larifari. Ein konfuses Buch* (1956) aufgenommen worden sind, bis hin zu noch unveröffentlichter Prosa aus dem Jahr 2001 werden alle Sammelbände und die großen Prosabücher der 80er und 90er Jahre sowie die verstreut publizierten und unveröffentlicht gebliebenen Arbeiten chronologisch geordnet vorgestellt, so dass ihr innerer Zusammenhang sichtbar wird. Die Weiterformung von Passagen, die zunächst in kleiner Form Gestalt annehmen und dann in die großen Werke aufgenommen werden, vermittelt eine anschauliche Vorstellung des Mayröcker'schen Arbeitsprozesses. Wie ein Scharnier, das die Prosa in beide Gestaltungsräume schwingen lässt, wirken in der Lesungsauswahl des Abends *Heiligenanstalt* (1978) und *Die Abschiede* (1980).

Ende Oktober wurde Friederike Mayröcker in Darmstadt mit der bedeutendsten literarischen Auszeichnung des deutschen Sprachraumes, dem **Georg Büchner Preis**, geehrt; die Präsentation der Werkausgabe im Odeon bietet nun die Möglichkeit, die Autorin in Wien gemeinsam mit dem neuen Stadtrat für Kultur zu feiern und zu würdigen.

Die Künstlerin Angelika Kaufmann hat die Kapitelanfänge eines der großen Prosawerke Mayröckers, *Das Herzerreißende der Dinge* (1985), die Methode der Strichteilung des digitalen Informationsbildes zitierend, ins Visuelle transponiert.

15.11. Christine Huber schreibt zum Lesungsabend: *an den schnittstellen von lyrik und prosa entsteht bewegung: zum text hin: die pole erinnerung (gefühl) und beobachtung (distanz). die thematischen anker: kindheiten / körperlichkeiten / bewegtheiten / identitäten: markierungen und (aus-)wege. stellungen nimmt: das lyrische ich und das autorIn-ich: halten den text zwischen sich, lassen in taumel geraten, in form kippen: brüche und schienen, schritte und tänze.*

Christian Loidl, geb. 1957 in Linz, lebt in Wien. Publikation von Hörspielen, Prosa, Essays, Lyrik, Übersetzungen. Schwerpunkt: Lyrik, Performance. Zuletzt veröffentlicht: *bei uns dahoam. zaubersprüche und lieder* (CD, 1998); *pupille. gedichte* (1998): edition selene.

Kirstin Breitenfellner, geb. 1966, lebt in Wien, Literaturkritikerin, Lektorin, Übersetzungen aus dem Russischen. Publikationen: *Wie ein Monster entsteht*. Essays (hg. mit Ch. Kohn-Ley, 1998). *Lavaters Schatten* (1999), Lyrik in Zeitschriften; in Vorbereitung: *DRUCK/STELLEN*. Gedichte (Elfenbein Verlag).

Christoph W. Bauer, geb. 1968 in Kärnten, lebt in Innsbruck. Veröffentlichungen in Zeitschriften, Anthologien, Hörfunk. Publikation: "wege verzweigt. gedichte." (Haymon, 1999). 1. Preis der Akademie Graz für Lyrik 2001.

Robert Stähr, geb. 1960, lebt in Linz. Mitarbeit am Theater Phönix (Linz) und am TOI Haus (Salzburg), seit 1995 bei der edition pro mente, Linz. Veröffentlichungen im Rundfunk, Zeitschriften, Anthologien. Publikationen: *SCHRITT/WECHSEL*. Fünf Prosastücke (BLATTWERK, 1994); *Umtex* (BLATTWERK, 1997).

Seitenfuß ganze Breite

Inserat Jung&Jung 40 h x 188 b mm

16.11. Josef Winkler liest und diskutiert mit Literaturgruppen an Wiener Mittelschulen seine neue Novelle *Natura morta*. Beginnzeit: 16.30 Uhr – Restplätze für das reguläre Publikum können nur knapp vor der Veranstaltung disponiert werden.

19.11. Im exklusiven, und doch allen von Werken der Dichtung begeisterbaren Besucherinnen und

Besuchern ohne Hemmnisse offenstehenden club poétique (einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe mit der *Grazer Autorinnen- und Autorenversammlung) stellt **Brigitta Falkner** die drei in ihrem neuen Buch *Fabula Rasa* gesammelten Arbeiten *Prinzip I*, *Schmutzige Tricks*, *AU*, die Elemente von Filmscript, Comic, Laut- und Wortdichtung in wechselnden Regulativen miteinander ins Spiel bringen. Die *Neue Zürcher Zeitung* berichtete über *Prinzip I: Ein Gedicht auch für Augen ist das Storyboard prinzip i der Wienerin Brigitta Falkner; ihr Thriller um verlorene Vokale und unbeantwortete Fragen (Will Willi Milch?) hat Oulipo (Ouvroir de Littérature potentielle)-Format und bietet höchstes Lesevergnügen.*

20.11. Nicht eine in Tee getunkte Madeleine wie bei Proust, sondern der Waschraum, der Galgen, der Ofen beleben bei Boris Pahor das Reich der Vergangenheit. Aber in der Schärfe seiner Wahrnehmung, in seiner untrüglichen Psychologie, in seiner stets wachen Fähigkeit, das Erlebte ins Schlaglicht einer Metapher zu rücken, steht dieser Autor an der Seite der bedeutenden europäischen Autoren des 20. Jahrhunderts, und wie Primo Levi, Imre Kertész oder Aleksandar Tišma setzt er sich erzählend nochmals den Konkretionen und Strukturen der äußersten Erniedrigung und Auslöschung des Menschen in *Nekropolis*, dem nationalsozialistischen Todesreich aus. Mit seinem 1997 auf Deutsch erschienenen subtilen Meisterwerk *Kampf mit dem Frühling* hatte Pahor die literarische deutschsprachige Kritik und auch das Publikum in der Alten Schmiede fasziniert.

BORIS PAHOR geb. 1913 in Triest. Literaturstudium in Padua, erste literarische Arbeiten. Italienischer Kriegsdienst in Abessinien. 1944 als slowenischer Widerstandskämpfer verhaftet und in deutsche Konzentrationslager (Dachau, Bergen-Belsen, Struthof, Harzungen) deportiert. 1947 Abschluß des Studiums, unterrichtete bis 1975 am slowenischen Gymnasium in Triest. 1966 – 1990 Herausgeber der literarisch-politischen Zeitschrift *Zaliv* (Die Bucht). Erster Roman *Mesto v zalivu* (Stadt in der Bucht) 1955. *Nekropola* erschien 1967, die Romane *V labirintu* (Im Labyrinth) 1984 und *V vodoravni legi* (In der Waagrechten) 1997. Pahors Werke haben in Frankreich und den USA seit den 80er Jahren große Aufmerksamkeit gefunden.

Inserat *praesent* oder *folio* 85 h x 88 b mm

21.11. ALEXANDER PJATIGORSKIJ geb. 1929 in Moskau, Studium der Philosophie. Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften und der Universität Moskau, 1974 Emigration nach England. Professor für altindische Geschichte an der Universität London. Internationale Lehrtätigkeit in Europa, USA, Australien. Pjatigorskij's philosophischer Erzählstil gilt als richtungsweisend für die moderne russische Literatur. Literarische, wissenschaftliche, philosophische Publikationen, u.a. *Symbol und Bewusstsein*, 1978; *Mythological Deliberations*, 1993; *Philosophy of Observation*, 2001; Ausgewählte Werke erschienen 1996 in Russland, in Wien erschien 1997 der Roman *Philosophie einer Gasse*. Der Roman *Erinnerung an einen fremden Mann* zeichnet auf dokumentarische und fiktionale Weise die Existenz von Michail Iwanowitsch Tereschtschenko (1886-1958), einer schillernden Persönlichkeit des liberalen russischen Großbürgertums, die als Finanz- und Außenminister eine entscheidende Rolle in der Geschichte Russlands im ersten Weltkrieg spielte spielte er.

23.11. Im Rahmen des Projekts *transLOKAL – Literatur aus europäischen Städten* erschien in der Nummer 85 der Grazer Literaturzeitschrift LICHTUNGEN ein literarisches Städteporträt Madrids. Lyrik, Essays und stilistisch sowie inhaltlich sehr unterschiedliche Prosatexte von in Madrid lebenden Autorinnen und Autoren sollen ein Bild einer Literatur vermitteln, die in Mitteleuropa nur in groben Zügen und durch wenige Namen bekannt ist. Madrid ist in sozialer und in literarischer Hinsicht ein Schmelztiegel: nur vier der zwölf in der Nummer vertretenen "Madrider" Schriftsteller wurden auch hier geboren. So stammen denn auch die beiden zu einer Lesung eingeladenen Autoren nicht aus Madrid, sondern aus dem nordwestspanischen Zamora und aus Kuba.

Jesús Ferrero geb. 1952 in Zamora, Kindheit und Jugend im Baskenland, Studium in Paris. Nach neun Jahren in Barcelona seit 1995 in Madrid; Unterricht an der *Escuela de letras*. Zahlreiche Auszeichnungen. Vier Romane, zuletzt *El último banquete* ("Premio Azorín, 1997), einige Kinderbücher; Coautor des Drehbuchs zu Pedro Almodóvars Film *Matador*.

Jesús Díaz geb. 1941 in Havanna. Studierte und unterrichtete ebenda an der Universität. Gründung der

Zeitschrift *El Caimán barbudo*, Mitherausgeber der philosophischen Zeitschrift *Pensamiento crítico*, arbeitete bis 1990 am staatlichen Filminstitut ICAIC, Drehbuchautor und Filmemacher. Ging 1991 als Stipendiat des DAAD nach Berlin, wo er an der Filmakademie unterrichtete. Aus politischen Gründen wurde ihm die Rückreise nach Kuba verwehrt. Heute lebt er in Madrid, wo er an der Literaturschule *Escuela de Letras* lehrte und die Zeitschrift *Encuentro* herausgibt. Romane: *Las iniciales de la tierra* (1987, *Die Initialen de Erde* [1990]), *Las palabras perdidas* (1992, *Die verlorenen Worte* [1998]), *La piel y la máscara* (1996, *Die Haut und die Maske* [1999]), *Dime algo sobre Cuba* (1998, *Erzähl mir von Kuba* [2001]) und *Siberiana* (2000).

26.-30.11. (Platzhaltertext – neuer Text vermutlich erst am 1.10.)

Es soll etwas Griechisches entstehen!

Und zwar im Rahmen des 10. Autorinnenlabors der Alten Schmiede, das Marie-Thérèse Kerschbaumer in der Zeit von 26.11. 2001 bis 1.2. 2002 verantworten und gestalten wird.

*Zwei Schlüsselwörter strukturieren das Vorhaben: **ARKADIEN** und **APOLOGIE**.*

Erhofft sind Beiträge, die sich an diesen zwei Leitbegriffen – Arkadien als der schöne Ort, Apologie als Verteidigungsrede im allgemeinen oder im speziellen Sinn – orientieren, entweder im eigenen Werk, oder als Paraphrasierung dezidierter Vorbilder, die sich auf Traditionen europäischer Ursprünge beziehen.

So lauteten die ersten Zeilen des Einladungsbriefes an 19 Autorinnen und Autoren des In- und Auslands, den Marie-Thérèse Kerschbaumer Anfang Mai versandt hat. Alle Eingeladenen reagierten positiv, das mit Beginn des Autorinnenlabors vorliegende Sonderprogramm wird im einzelnen zeigen, auf welche Weise der Einladung nachgekommen wird: Die Wiener Dichterin **Heidi Pataki** wird dies mit eigenen Gedichten und den idealistisch am Griechischen Vorbild orientierten Dichtungen Friedrich Hölderlins tun; der Lebenshaltung und dem literarischen Werk des Wortkomponisten und Almhirten **Bodo Hell** sind unter der Perspektive des Arkadischen und das Dionysischen zu verstehen; im Werk der cubanischen, in Wien lebenden Dichterin **María Elena Blanco** ist ein griechischer Strang erkennbar, dessen Route vom poetischen zum peripathetischen in den prophetischen Raum führt. Der väterlicherseits schweizstämmige, in Barcelona lebende und auf Spanisch schreibende Dichter **Rodolfo Häsler** formuliert zwei Gedichtzyklen und einige Gedanken zum *Amerikanischen Mediterran*: Die große Antilleninsel ein karibisches Griechenland.